

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



freitag, 31. dezember 1971

blatt 3874

sperrfrist 1. jaenner, 13.30 uhr

die sendung des wiener buergermeisters:

fuer 1972 viel vorgenommen

2 wien, 31.12. (rk) in der sendung des wiener buergermeisters sprach buergermeister felix s l a v i k samstag, den 1. jaenner, um 13.30 uhr im programm oesterreich-regional ueber die vorhaben der stadt wien im jahr 1972.

der buergermeister fuehrte aus: "das neue jahr ist erst wenige stunden alt und wir stellen uns die frage, was dieses neue jahr 1972 bringen wird. und gleichzeitig hoffen wir alle, dass es ein gutes jahr werden moege.

ich moechte ihnen skizzieren, was wir uns fuer 1972 vorgenommen haben, was wir gemeinsam mit der wiener bevoelkerung zum nutzen fuer alle in diesem jahr verwirklichen wollen.

berechtigter optimismus

zunaechst: wir rechnen als optimisten auch fuer 1972 wieder mit einer guenstigen wirtschaftlichen entwicklung. natuerlich gibt es zu viele unbekannte faktoren, um diese prognose mit apodiktischer sicherheit zu stellen. aber allein schon die tatsache, dass die konjunktursituation in oesterreich wesentlich guenstiger erscheint als im ausland, untermauert unseren

./.

optimismus. das gilt speziell und vor allem auch fuer die wiener wirtschaft, die sich durch ein weitgestreutes produktionsprogramm einerseits und eine klein- und mittelbetriebliche struktur andererseits auszeichnet. das bedeutet, dass die wiener wirtschaftsstruktur zwar nicht sosehr die moeglichkeiten einer hochkonjunktur voll nuetzen kann, dass aber umgekehrt in zeiten eines schwaecheren wirtschaftswachstums die wiener wirtschaft auch weniger betroffen wird. auch durch das vollstaendige fehlen der grundstofferzeugung in der bundeshauptstadt wird eine eventuelle krisenanfaelligkeit noch weiter verringert.

vor allem aber sind es die grossen bauprojekte der gemeinde wien, die uns die vollbeschaeftigung in der bauwirtschaft fuer die naechsten jahre sichern.

auch im neuen jahr werden wir uns bemuehen, grundstuecke fuer betriebsansiedlungen aufzuschliessen, um der wiener industrie die bestmoeglichen chancen zu bieten. insgesamt ist beabsichtigt, allein fuer diese zwecke 95 millionen schilling aufzuwenden.

die grossen projekte, die die stadt wien in diesem jahr weiterfuehren wird, sind wohl hinlaenglich bekannt. ich moechte nur kurz in erinnerung rufen, dass wir fuer die weiterfuehrung des u-bahnbaues mehr als eine milliarde schilling aufwenden werden und dass wir in kuerze mit den aushubarbeiten fuer das entlastungsgerinne zum verbesserten hochwasserschutz beginnen wollen, dafuer sind heuer 340 millionen schilling geplant. ferner bauen wir weiter an der grossklaeranlage in simmering mit 70 millionen und an den dafuer notwendigen neuen kanaelen sowie an der dritten wasserleitung, fuer die 30 millionen vorgesehen sind. sehr viele projekte werden wir aber in diesem jahr bereits abschliessen koennen. und hier moechte ich ihnen eine dedailliertere uebersicht geben:

13.000 wohnungen

wir wollen in diesem jahr allein im kommunalen wohnungsbau 5.000 wohnungen fertigstellen. insgesamt sollen es 13.000 wohnungen sein, die dieses jahr mit hilfe der stadt wien errichtet werden.

einige beispiele: in der per albin hansson-siedlung ost sollen der vierte und der sechste bauteil noch heuer uebergeben werden.

damit werden in dieser grossen neuen siedlung ungefaehr 4.200 wohnungen fertiggestellt sein.

in simmering wollen wir den ersten bauteil der muehlsangergasse mit 881 wohnungen fertigstellen, weiter werden in diesem raum die wohnhausbauten thuernldhofstrasse mit 1.075 wohnungen uebergeben werden. an der krottenbachstrasse in doebbling entstehen auf einem 25.000 quadratmeter grossen grundstueck 30 haeuser mit insgesamt 233 wohnungen. die anlage fuegt sich mit ihrer nur zwei- und dreigeschossigen bebauung harmonisch in die umgebung ein. nicht vergessen wollen wir die grossfeldsiedlung, in der bisher 3.700 wohnungen fertiggestellt werden konnten. in diesem jahr kommen noch ungefaehr 1.500 wohnungen dazu.

auch ein grosses schulbauprogramm wird dieses jahr verwirklicht werden koennen. es sind insgesamt elf schulen mit 130 klassen und gesamtbaukosten von voraussichtlich 256 millionen schilling. ich moechte nur die beiden groessten bauvorhaben hervorheben. es sind dies die knaben- und maedchenvolksschule im per albin hansson-zentrum in favoriten mit 24 klassen und die knaben-maedchen-haupt- und sonderschule in simmering an der kaiser ebersdorfer-strasse mit ebenfalls 24 klassenzimmern. auch auf dem gebiet des krankenhausbaues haben wir uns fuer dieses jahr vorgenommen, eine reihe von projekten fertigzustellen. so im allgemeinen kranknhaus die kinderlinik und die kinderpsychiatrie, die urologie und die generalsanierung der 1. frauenklinik und der 2. chirurgischen klinik, die allein zusammen 200 millionen schilling kosten werden. im wilhelminenspital wird die neue unfallchirurgie in betrieb gehen. ferner sollen heuer die physikalische therapie, die prosektur und die zentraldesinfektion in diesem spital fertiggestellt sein. das mautner markhof'sche kinderspital bekommt mit einem kostenaufwand von 20 millionen schilling ein neues schwesternhaus. besonders hervorheben moechte ich aber den neubau der krankenanstalt rudolfsstiftung, fuer den wir noch 60 millionen aufwenden. wir hoffen, bis auf die innenausstattung und einrichtung heuer fertig zu werden.

einen schoenen fortschritt werden wir auch auf dem gebiet des kindertagesheimbaues erzielen koennen. wir werden zehn kindertagesheime im laufe dieses jahres ihrer bestimmung uebergeben

koennen. ende 1972 werden wir damit in der lage sein, insgesamt 25.000 wiener kinder betreuen zu koennen.

bei den gaswerken werden wir die erdgasumstellung forciert weiterbetreiben und heuer 75.000 gaskunden mit dem besseren erdgas versorgen. das entspricht einem wochendurchschnitt von etwa 1.500 kunden. international wird die umstellung bei 1.200 kunden pro woche als spitzenleistung angesehen. im gaswerk simmering wird ausserdem im jaenner die neue versuchs- und pruefanstalt eroeffnet. das e-werk wird den betrieb im neuen umspannwerk speising aufnehmen, das unter anderem der versorgung des orf-zentrums auf dem kueniglberg dient. die verkehrsbetriebe werden den ersten doppeltriebwagen fuer die u-bahn anschaffen und die u-bahn-versuchsstrecke zwischen den stadtbahnstationen friedensbruecke und heiligenstadt fertigstellen sowie die ersten schaffnerlosen strassenbahnzuege auf den linien 26 und 0 einsetzen. weitere 30 autobusse mit dem umwelt-schonenden fluessiggas-antrieb werden gekauft.

grossmaerkte

lassen sie mich zum schluss noch zwei grosse bauvorhaben erwaehnen, die fuer die versorgung der wiener bevoelkerung, aber auch fuer die wirtschaftstreibenden dieser sparten von eminentem interesse sind: der grossmarkt in wien-inzersdorf und die zentralen versorgungsanlagen in st. marx. in inzersdorf soll im sommer dieses jahres der grossgruenmarkt seiner bestimmung uebergeben werden. damit kann der grossmarkt vom naschmarkt aus seiner beengten lage abgesiedelt werden. in st. marx rechnen wir mit der fertigstellung des fleischmarktes samt den dazugehoerigen kuehlraeumen und des schweineviehmarktes ebenfalls noch im sommer. damit werden die zentralen versorgungsanlagen dort so weit fertiggestellt sein, dass die uebersiedlung des fleischgrossmarktes vom derzeitigen standort an der landstrasse moeglich wird. das gesamte neue fleischzentrum soll 1973 in betrieb gehen.

Liebe wienerinnen und wiener. sie koennen, so glaube ich, aus diesem keineswegs vollstaendigen ueberblick ersehen, dass wir uns allein fuer dieses jahr viel arbeit vorgenommen haben, die wir zu einem guten ende bringen wollen. ich glaube aber, gerade am ersten tag des neuen jahres noch einmal sagen zu muessen, dass fuer

die durchfuehrung all dieser und noch vieler anderer wichtiger projekte die erste voraussetzung die beschaffung der finanziellen mittel ist. ohne das notwendige geld koennen wir unsere arbeiten im interesse der wiener bevoelkerung nicht durchfuehren. da aber die anforderungen des buergers an die gemeinschaft mit dem persoenlichen wohlstand des einzelnen wachsen, muss logischerweise auch die gemeinschaft mehr mittel zur erfuellung dieser ansprueche zur verfuegung gestellt erhalten.

wir wollen eine gesunde umwelt, wir wollen eine schoene stadt und wir muessen allen anforderungen der technischen und gesellschaftlichen entwicklung rechnung tragen. wir leben in einer zweiten gruenderzeit, die von uns auch opfer fordert. ich glaube aber, dass wir gerade auf die unserer generation gestellten aufgaben stolz sein duerfen.

nichts kann schoener sein, als fuer die zukunft unserer vaterstadt grosses leisten zu koennen.''

0910

zum jahresbeginn:

keine neuen verkehrsbehinderungen

3 wien, 31.12. (rk) in der ersten woche des neuen jahres werden in wien keine groesseren strassenbauarbeiten in angriff genommen. das bedeutet, dass auch keine zusaetzlichen verkehrsbehinderungen fuer die kraftfahrer eintreten.

0912

optimismus fuer 1972

1 wien, 31.12. (rk) am silvesterabend wurde auf dem rathausplatz die folgende ansprache des wiener buergermeisters felix s l a v i k uebertragen:

'in wenigen stunden geht das alte jahr zu ende. es ist immer ein besinnlicher moment, wenn man zurueckblickt auf die vergangenen 365 tage und wenn man sich die frage stellt: was wird das neue jahr bringen ?

ich glaube, wir koennen auch fuer 1972 optimisten sein. die stadt wien hat jedenfalls in ihrem bereich alles unternommen, damit auch das neue jahr fuer unsere stadt fortschritte bringt. dank den grossen projekten, die wir gemeinsam mit der wiener bevoelkerung verwirklichen wollen, ist die vollbeschaeftigung in unserer stadt auch weiterhin gesichert. wir haben uns fuer die naechsten jahre sehr viel vorgenommen. ich erinnere nur an den u-bahn-bau und an den absoluten hochwasserschutz. aber ich glaube, dass die durchfuehrung so grosser projekte notwendig ist. so wie sich jeder einzelne bemueht, sein heim schoen und wohnlich zu gestalten, so wollen auch wir alle, alle wienerinnen und wiener, dafuer arbeiten, dass unsere stadt noch schoener und lebenswerter wird.

so moechte ich ihnen an der schwelle zum neuen jahr 1972 viel erfolg wuenschen. denn der erfolg jedes einzelnen wieners und jeder einzelnen wienerin ist auch die grundlage fuer den erfolg der ganzen wiener bevoelkerung und ihrer stadtverwaltung. alles gute im neuen jahr, ihnen und ihren familien.

als buergermeister unserer herrlichen stadt wuensche ich ihnen viel glueck und erfolg fuer 1972''.

0856

ab 1. jaenner neue verkehrstarife
kurzstreckenkarten auch am sonntag - Lehrlings-fuenftagewochenkarte

5 wien, 31.12. (rk) ab sonntag, den 1. jaenner 1972 gelten die neuen tarife der wiener verkehrsbetriebe, die vom gemeinderat am 17. dezember beschlossen wurden. dabei treten auch einige neuerungen in kraft:

kurzstreckenkarten gelten kuenftig auch an sonn- und feiertagen, und zwar ganztægig, einem wunsch der sport- und jugendorganisationen entsprechend gelten die jugendfuersorgefahrtscheine nunmehr ebenfalls auch an sonn- und feiertagen. neu eingefuehrt wurden eine tagesnetzkarte um 25 schilling und eine lehrlings-fuenftagewochenkarte um 22 schilling. das tarifgebiet 2 (von englisch feld-gasse nach grossenzersdorf) wird aufgelassen, eine aufzahlung auf dieser strecke ist also nicht mehr notwendig.

fuer gepaeckstuecke muss nur mehr bezahlt werden, wenn sie in einer dimension das ausmass von 60 zentimeter ueberschreiten. kinderwagen und rollstuehle werden ab 1. jaenner 1972 gratis befoerdert, wenn die moeglichkeit dazu gegeben ist.

der umtausch der alten fahrtscheine gegen neue erfolgt ab 3. jaenner in allen vorverkaufsstellen, also auch in den trafikern. ein rueckkauf erfolgt hingegen nur in den bahnhoefern und garagen sowie in den direktionsgebäuden 4, favoritenstrasse 9 bis 11 und 6. rahlgasse 3.

1034

rauchfangkehrer beim buergermeister

6 wien, 31.12. (rk) eine abordnung der landesinnung wien den rauchfangkehrer mit innungsmeister kommerzialrat dipl.-ing. rudolf quester ueberbrachte freitag buergermeister felix slavicek glueckwuensche zum jahreswechsel.

die ''schwarzen gluecksbringer'' erschienen mit einer grossen blumenschale, der buergermeister revanchierte sich mit schallplatten.

1035

neue landesgesetzblaetter

4 wien, 31.12. (rk) zum jahresende sind noch zwei neue landesgesetzblaetter fuer wien erschienen. das 20. stueck enthaelt die aenderung der wiener gemeindewahlordnung, im 21. stueck ist die bauordnungsnovelle 1971 enthalten, durch die die bauklasseneinteilung geaendert wird.

beide landesgesetzblaetter sind zum preis von 1 schilling im drucksortenverlag der stadthauptkasse, 1, rathaus, stiege 7, hochparterre und in der verkaufsstelle der oesterreichischen staatsdruckerei - wiener zeitung, 3, rennweg 12a, erhaeltlich.
0919

buergenmeister besucht feuerwehr und rettung

7 wien, 31.12. (rk) in der silvesternacht wird buergenmeister felix s l a v i k die rettungszentrale in der radetzkystrasse und die feuerwehrzentrale am hof besuchen, um den dort diensttuenden staedtischen bediensteten neujahrsglueckwuensche zu ueberbringen. im laufe des silvesterabends wird der wiener buergenmeister auch den aertzlichen notdienst besuchen.

1103

experiment nulltarif in rom

8 wien, 31.12. (rk) von 30. dezember bis 7. jaenner verkehren in rom die autobusse probeweise im sogenannten nulltarif, also gratis. an den beiden ersten tagen, also am 30. und 31. jaenner, waren die autobusse weit aenger ueberfuellt, als sie es sonst schon sind. dazu kam es, obwohl gegenwaertig sehr viele roemer auf urlaub sind und viele betriebe zugesperrt haben. die verkehrsbetriebe wollten zur zaehlung der fahrgastfrequenz auch beim nulltarif weiter fahrkarten ausgeben, doch musste diese fahrkartenausgabe freitag abend eingestellt werden, weil sich einfach zu viele leute in den wagen draengten und viele schaffner keine fahrkarten mehr hatten. auffallend ist, dass viele junge leute den nulltarif benuetzen, um gratis ''zur hetz'' spazieren zu fahren.

in der presse roms wird kritisiert, dass das experiment ausgerechnet waehrend der tage mit dem schwaechsten verkehr durchgefuehrt wird. ausserdem wird festgestellt, dass flankierende massnahmen noetig waeren - mehr fussgaengerzonen, mehr tiefgaragen und die freihaltung der vorrangspuren fuer die autobusse. eine volkswirtschaftliche kosten-nutzung-rechnung wurde von der stadtverwaltung roms nicht erstellt. es liegt nur eine schaeztung vor, dass fuer die realisierung des nulltarifs in zeiten mit normalem verkehr etwa 640 zusaetzliche autobusse noetig waeren, fuer die derzeit keine finanziellen mittel vorhanden sind.